

JAHRESBERICHT 2020

Sehr geehrte Damen und Herren Delegierte der «Spitalregion Churer Rheintal»

Gestützt auf Art. 21 lit. g der Verbandsstatuten legen wir Ihnen den Jahresbericht 2020 zur Genehmigung vor.

COVID-19-Pandemie

Im Februar 2020 wurden die ersten Patienten mit COVID-Erkrankungen ins Kantonsspital eingeliefert. Das Gesundheitswesen wurde spätestens ab diesem Zeitpunkt in allen Bereichen und Regionen verändert und vor wachsende Herausforderungen gestellt, so u.a.: Herunterfahren des regulären Spitalbetriebs durch Verzicht auf alle Wahleingriffe und Behandlungen, bei welchen aus medizinischer Sicht eine Verschiebung um drei Monate möglich war, anpassen von Strukturen, neue Definition der Arbeitsabläufe, Suche nach «neuem» Personal, physischer und psychischer Druck auf alle Mitarbeitende im Spital usw.

Die Politik hat ebenfalls rasch gehandelt. Regierung und Grosser Rat des Kantons Graubünden haben für die Spitäler des Kantons mit einer entsprechenden Verordnung die Grundlagen zur finanziellen Unterstützung geschaffen. An unserer Delegiertenversammlung vom 28. September 2020 haben die Delegierten ihre Solidarität zum Kantonsspital zum Ausdruck gebracht. Die Delegiertenversammlung hat in einem Grundsatzentscheid der Übernahme der Mehrkosten bzw. der Einnahmeausfälle für die Gemeindeanteile zugestimmt. Der definitive Entscheid dazu erfolgt an der Delegiertenversammlung vom 27. September 2021.

Das Kantonsspital Graubünden konnte die Folgen der Pandemie im Jahre 2020 unbestritten gut bewältigen. Dazu beigetragen hat sicher die Tatsache, dass die neue Intensivpflegestation früher als geplant betriebsbereit war. Gemäss Dr. Arnold Bachmann gehörte das KSGR damit schweizweit zu einem der wenigen Spitäler, das über die doppelten Kapazitäten in diesem wichtigen Bereich verfügte. Von grosser Bedeutung in der Bewältigung der Pandemie war der Umstand, dass die Pandemiestation kurz vor Ausbruch der Pandemie eingeweiht werden konnte. Aber ganz besonders erwähnenswert ist sicher, dass die Mitarbeitenden mit unermüdlichem Einsatz ihre Arbeit geleistet haben. Diese Belastung war ja nicht von kurzer Dauer. Lediglich im Sommer 2020 war eine gewisse Beruhigung festzustellen.

Der Neubau

Die Pandemie hat im Jahre 2020 die Wahrnehmung aller anderen wichtigen Ereignisse zum grossen Teil verhindert. Ein solches Ereignis für das Kantonsspital war unbestritten die Inbetriebnahme des neuen Hauptgebäudes. Während rund sechs Jahren entstand entlang der Loestrasse dieser Neubau. Dieser erlaubt verschiedene Verbesserungen für die Patientinnen und Patienten. Dazu zählen die vielen auf dem neusten Stand der Medizintechnik zur Verfügung stehende Räume, die direkt aus der Tiefgarage erreichbaren Behandlungsstandorte

sowie die sehr gute Anbindung an den Öffentlichen Verkehr. Besonders erwähnenswert für den Gemeindeverband ist die Tatsache, dass das Spital dieses «Jahrhundertprojekt» vollständig mit den Leistungsbeiträgen aus dem Betrieb heraus selbst finanzieren konnte. Weder der Kanton noch die Gemeinden mussten mit zusätzlichen Beiträgen die Finanzierung sicherstellen.

Ankündigung Wechsel und Ernennung neuer Vorsitzender Geschäftsleitung KSGR

Am 7. September 2020 informierte Dr. Arnold Bachmann, dass er per Mitte 2021 vorzeitig in Pension gehen werde. Unter Anrechnung der Jahre im Frauenspital Fontana hat «Noli» insgesamt 27 Jahre für das Kantonsspital Graubünden gearbeitet. Die frühzeitige Ankündigung erlaubte es den zuständigen Gremien des Spitals, die Nachfolge ohne zeitlichen Druck zu regeln. Am 24. Dezember 2020 informierte der Verwaltungsrat des Kantonsspitals darüber, dass er Hugo Keune zum Nachfolger von Dr. Arnold Bachmann als Vorsitzenden der Geschäftsleitung ernannt hatte. Hugo Keune gilt als ausgewiesener Fachmann und Kenner des Gesundheitswesens und verfügt nicht zuletzt über grosse Erfahrungen aus seiner Tätigkeit am Universitätsspital Zürich. An diesem war er zuletzt Direktor Finanzen und stellvertretender CEO.

Neues Krankenpflegegesetz

Im Laufe des Berichtsjahres wurde das Krankenpflegegesetz des Kantons Graubünden revidiert. Mit dieser Revision wurden u.a. neu sogenannte Gesundheitsversorgungsregionen gebildet. Zwei Gemeinden aus unserem Verband (Lantsch/Lenz und Vaz/Obervaz) wurden mit dieser Revision neu der Gesundheitsregion Albula/Viamala zugeteilt. Der Vorstand des Gemeindeverbandes hat sich zusammen mit den zwei Gemeinden für die bisherige Zuteilung eingesetzt. Schade, dass gegen den Willen der betroffenen Gemeinden und des Verbandes und ohne erkennbare Vorteile für diese Gemeinden entschieden wurde.

Die Auswirkungen des neuen Gesetzes auf die Tätigkeit unseres Gemeindeverbandes wurde mit dem Amt für Gesundheitswesen sowie anschliessend auch mit den drei Subregionen unseres Verbandsgebietes besprochen. Als Fazit haben diese Besprechungen ergeben, dass unmittelbar kein Handlungsbedarf für Änderungen der bisherigen Lösung bestehen. Dies nicht nur aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch deshalb, weil die einzelnen Regionen sich kurzfristig mit den komplexen organisatorischen Fragen im Bereich Alters-/Pflegeheim sowie Spitexdienste zu befassen haben.

Das revidierte Krankenpflegegesetz wurde auf den 1. Januar 2021 in Kraft gesetzt.

Verbandstätigkeit

Der Vorstand befasste sich im Berichtsjahr neben den statutarisch definierten Fragen und Aufgaben sowie der Vorbereitung aller Geschäfte für die Delegiertenversammlung vor allem

mit den Fragen betreffend die finanziellen Folgen aus der COVID-19-Pandemie auf das Spital sowie den Auswirkungen des revidierten Krankenpflegegesetzes auf den Gemeindeverband «Spitalregion Churer Rheintal».

An der Delegiertenversammlung vom 28. September 2020 wurden der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2020 sowie der Voranschlag 2021 genehmigt. Neu als Mitglied für den Stiftungsrat des Kantonsspitals wurde Reto Loepfe gewählt. An der DV wurden auch die «Rechnungsabläufe» eines Verbandsjahres erläutert und zur Übernahme von Anteilen an Mehrkosten und Einnahmeausfällen des Kantonsspitals Graubünden aus der COVID-19-Pandemie Grundsatzentscheide gefällt.

Auf Ende des Berichtsjahres 2020 trat die Gemeinde Haldenstein aus dem Verband aus, da die Fusion mit der Stadt Chur auf den 1. Januar 2021 rechtswirksam wurde.

Jahresrechnung

1. Rechnung Kantonsspital Graubünden

Das Rechnungsjahr 2020 war ein spezielles Jahr für das Kantonsspital Graubünden. Die Pandemie hatte u.a. sowohl bei den Fallzahlen (stationär 3.1% weniger als im Vorjahr) als auch bei den Finanzen entsprechende Folgen. Die Einnahmen im stationären Bereich gingen um rund CHF 8 Millionen zurück. Neben der Pandemie beeinflussten auch Einmal-Sachaufwände sowie erhöhte Abschreibungen in Zusammenhang mit dem neuen Hauptgebäude die Finanzen des Spitals.

Die wichtigste Kennzahl für die Beurteilung der Finanzen (EBITDA-Marge) betrug aufgrund dieser Sachlage noch lediglich 3.7%, gegenüber 10.7% im Vorjahr. Der Zielwert beträgt 10%, da nur dieser eine nachhaltige Investitionskraft in Personal, Medizintechnik und Immobilien erlaubt. Wir gehen davon aus, dass der Zielwert für die Zukunft unverändert bleibt.

2. Rechnung Gemeindeverband

Im Berichtsjahr 2020 sank der gesamte Aufwand in der Jahresrechnung gegenüber dem Vorjahr um CHF 426'718.– und lag um CHF 831'981.– unter dem Budget 2020. Dies erklärt sich insbesondere mit den tieferen Leistungen an das Kantonsspital Graubünden für die stationären Behandlungen. Der Gemeindeverband hat an der DV vom 28. September 2020 zur Frage betreffend Leistungen an die Einnahmeausfälle bzw. Mehrkosten aus der COVID-Pandemie einen positiven Grundsatzentscheid gefällt. Unter diesem Titel sind aber im Gegensatz zum Kanton (CHF 4.5 Millionen) noch keine Beiträge bezahlt worden.

In der Position «Fallbezogene Betriebsbeiträge übrige Hospitalisationen» sind im Übrigen CHF 107'160.– aus der Schlussabrechnung 2019 enthalten.

Wie an der letzten Delegiertenversammlung auch beschlossen, wurden die von den Gemeinden zu viel geleisteten Beträge im Sinne einer Vorfinanzierung für die noch ausstehenden Leistungen aus der COVID-Verordnung als Rückstellung auf die neue Rechnung erfasst (CHF 834'572.-).

Bericht Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Gestützt auf die Prüfung der Jahresrechnung 2020 beantragt die GPK in ihrem Bericht vom 14. Mai 2021 an die Delegiertenversammlung des Gemeindeverbandes Spitalregion Churer Rheintal, die Jahresrechnung 2020 zu genehmigen.

Dank

Das Jahr 2020 war insbesondere für die Mitarbeitenden im Spital ein sehr spezielles Jahr. Die Herausforderungen durch die COVID-19-Pandemie aber auch durch den «Umzug» in den Neubau waren ausserordentlich. Alle Mitarbeitenden des Kantonsspitals haben diese Aufgaben hervorragend wahrgenommen. Dafür verdienen sie den grossen und herzlichen Dank von uns allen.

Schlussbemerkungen und Anträge

Die Gesundheitsversorgung für unsere Bevölkerung war auch in diesem ausserordentlichen Jahr 2020 zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Dazu beigetragen haben sowohl eine umsichtige Betriebsführung mit kurzfristigen Entscheidungen und klaren Kommunikationen als auch der ausserordentliche Einsatz aller Mitarbeitenden des Spitals.

Wir dürfen somit auch den diesjährigen Bericht mit der Feststellung schliessen, wonach der statutarische Zweck des Gemeinverbandes auch im aussergewöhnlichen Berichtsjahr 2020 erfüllt wurde.

Aufgrund dieser Ausführungen beantragen wir Ihnen,

1. *den Jahresbericht für das Jahr 2020 zu genehmigen;*
2. *die Jahresrechnung 2020 gemäss Antrag der GPK vom 14. Mai 2021 zu genehmigen.*

Namens des Verbandsvorstandes

Der Präsident

Der Vizepräsident

Chur, 24. August 2021

Beilagen: Jahresrechnung 2020 (Erfolgsrechnung 2020 und Bilanz per 31. Dezember 2020)

Bilanz per 31. Dezember 2020

Delegiertenversammlung 27.09.21

Aktiven	R 2019	R 2020
Bank	2'644'024	2'793'718
Forderungen gegenüber Gemeinden	200'947	475'319
Forderungen gegenüber EStV	0	0
Übrige Aktiven	0	0
Total	2'844'971	3'269'037
Passiven		
Kreditor Kantonsspital Graubünden	16'841	7'337
Kreditor Kanton Graubünden	1'867'817	2'422'558
Kreditor diverse	60	0
Verpflichtung gegenüber Gemeinden	955'683	
Rückstellungen		834'572
Kapital	4'570	4'570
Total	2'844'971	3'269'037

Genehmigt an Delegiertenversammlung vom 27. September 2021

Chur, 27. September 2021

Erfolgsrechnung 2020

Delegiertenversammlung 27.09.21

Aufwand	R 2019	R 2020
1 Fallbezogene Betriebsbeiträge Kantonsspital KVG/IV und MTK	4'793'687	4'400'556
2 Fallbezogene Betriebsbeiträge alle übrigen Hospitalisationen	4'094'290	4'111'259
3 Betriebsbeiträge Rettung	70'330	70'070
4 Gemeinwirtschaftliche Leistungen	832'000	802'556
5 Beitrag Finanzierung Spitalschule	66'500	47'537
6 Entschädigung Verbandsorgane	14'738	13'200
7 Entschädigung Sekretariat, Buchhaltung	9'500	9'200
8 Spesenentschädigung	608	817
9 Büromaterial, Drucksachen	0	0
10 Porti, Telefone	600	600
11 Bankspesen/-zinsen	73	74
12 Übriger Aufwand	261	0
Total	9'882'587	9'455'869
Ertrag		
13 Gemeindebeiträge	9'361'818	9'254'400
14 Standortbeitrag Gemeinde Chur	200'947	201'469
15 Bankzinsen	0	0
16 a.o. Ertrag	319'822	0
Total	9'882'587	9'455'869

Genehmigt an Delegiertenversammlung vom 27. September 2021

Chur, 27. September 2021

Aufwand		R 2020	B 2021	B 2022
1	Fallbezogene Betriebsbeiträge Kantonsspital	4'400'556	4'970'000	4'900'000
2	Fallbezogene Betriebsbeiträge alle übrigen Hospitalisationen (inkl. Schlussabrechnung Vorjahr)	4'111'259	4'510'000	4'700'000
3	Betriebsbeiträge Notfall- und Krankentransportdienst	70'070	71'000	77'000
4	Gemeinwirtschaftliche Leistungen	802'556	810'000	834'000
5	Beitrag Finanzierung Spitalschule	47'537	59'000	51'000
6	Entschädigung Verbandsorgane	13'200	13'000	13'000
7	Entschädigung Sekretariat, Buchhaltung	9'200	9'200	9'200
8	Spesenentschädigung	817	250	500
9	Büromaterial, Drucksachen	0	500	250
10	Porti, Telefone	600	600	600
11	Bankspesen/-Zinsen	74	100	100
12	Übriger Aufwand	0	500	100
13	Mehraufwendungen COVID-19-Pandemie gem. Notverordnung Kanton Graubünden			342'000
14	Einnahmeausfälle COVID-19-Pandemie gem. Notverordnung Kanton Graubünden	0		109'000
Total		9'455'869	10'444'150	11'036'750
Ertrag				
15	Gemeindebeiträge	9'254'398	10'240'150	9'991'178
16	Standortbeitrag Gemeinde Chur	201'471	204'000	211'000
17	Bankzinsen	0	0	0
18	Auflösung Rückstellungen Rechnung 2020	0	0	834'572
Total		9'455'869	10'444'150	11'036'750

Beschluss Delegiertenversammlung vom 27. September 2021:

1. Der Voranschlag 2022 wird genehmigt.
2. Als Schlüssel für die Vorauszahlungen gelten die Gemeindeanteile 2021.